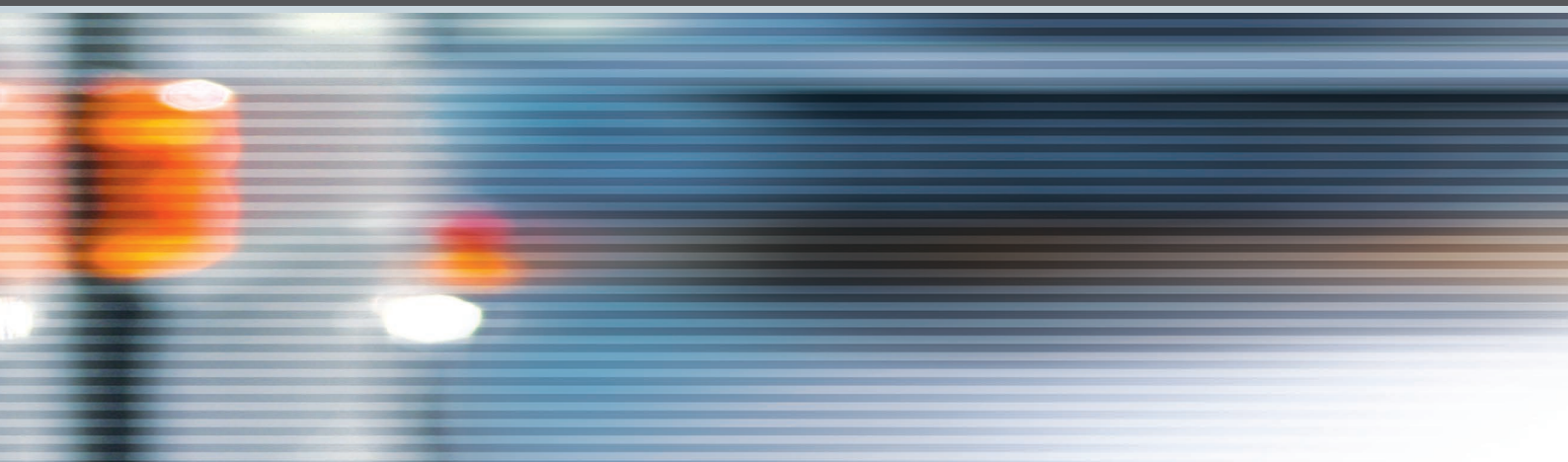




Verkehrsbetriebe St. Gallen

Geschäftsbericht *04*



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kennzahlen	1
2004 im Überblick	2
Betrieb	3
Tarif	4
Personal	5
Finanzen	6
Erfolgsrechnung	8
Bilanz	9

Der Bericht unterliegt der Genehmigung durch das Bundesamt für Verkehr und der Zustimmung durch das Stadtparlament.

Der Bericht kann kostenlos bezogen werden bei:

Informations- und Verkaufsstelle VBSG
Bahnhofplatz St.Gallen

Verkehrsbetriebe St.Gallen
Steinachstrasse 42
9001 St.Gallen
Telefon 071 243 95 95

Stadtkanzlei, Rathaus, 9001 St.Gallen
(als Beilage zum Geschäftsbericht des Stadtrates
über das Amtsjahr 2004)

Verkehrsbetriebe im Überblick

Kennzahlen	2001	2002	2003	2004
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	160,0	162,5	165,1	162,3
Fahrgäste	22 100 000	22 200 000	22 400 000	22 729 000
Fahrgäste pro Tag	60 500	60 800	61 400	62 100
Aufwand	27 393 000	27 617 000	28 101 000	29 139 000
Personalaufwand	16 701 000	16 524 000	16 256 000	16 563 000
Sachaufwand	3 911 000	4 765 000	5 384 000	5 932 000
Sonderaufwand	6 781 000	6 328 000	6 461 000	6 644 000
Ertrag	28 362 000	28 588 000	28 915 000	29 711 000
Verkehrsertrag	17 228 000	18 798 000	18 731 000	18 573 000
Übriger Ertrag	1 150 000	1 817 000	2 151 000	2 407 000
Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes	9 984 000	7 973 000	8 033 000	8 731 000
Kostenunterdeckung	10 203 000	8 130 000	8 221 000	9 163 000
Fahrzeuge	59	59	59	59
Gelenktrolleybusse	27	27	27	27
Gelenkautobusse	22	22	22	22
Normalautobusse	10	10	10	10
Wagenkilometer	3 378 000	3 417 000	3 451 000	3 557 000
Gelenktrolleybusse	1 568 000	1 596 000	1 604 000	1 616 000
Gelenkautobusse	1 346 000	1 382 000	1 409 000	1 470 000
Normalautobusse	464 000	439 000	438 000	471 000
Aufwand pro Wagenkilometer	8.11	8.08	8.14	8.19
Personalaufwand	4.94	4.84	4.71	4.65
Sachaufwand	1.16	1.39	1.56	1.67
Sonderaufwand	2.01	1.85	1.87	1.87
Ertrag pro Wagenkilometer	8.40	8.36	8.38	8.35
Selbst erwirtschafteter Ertrag	5.09	5.70	5.76	5.61
Leistungen öffentliche Hand und Beiträge Dritter	3.31	2.66	2.62	2.74
Kostenunterdeckung pro Wagenkilometer	3.02	2.38	2.38	2.58

2004 im Überblick

Schwerpunkte

Im abgelaufenen Jahr haben die Verkehrsbetriebe auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Massnahmen Zeichen für die Erneuerung gesetzt.

Förderung Kundendienstbewusstsein

Die Fahrerinnen und Fahrer der Verkehrsbetriebe müssen in einem sensiblen Umfeld hohen Ansprüchen der Kundschaft gerecht werden. Ende Jahr wurde mit einer Seminarreihe zur Förderung des kundendienstlichen Bewusstseins und zur Unterstützung in heiklen Situationen begonnen. Das Fahrpersonal prägt ausserdem mit einem gepflegten und einheitlichen Erscheinungsbild das Image der VBSG als Dienstleistungsunternehmen und der Stadt als Arbeitgeberin in der Öffentlichkeit. Dazu trägt die neue freundliche Uniform bei.

Zeichen des Aufbruchs

Der neue Informations- und Verkaufspavillon setzt seit Anfang November einen farbigen Akzent auf dem Bahnhofplatz. Die Personalaufenthaltsräume im Obergeschoss stehen neu auch dem Fahrpersonal von PostAuto und Regiobus zur Verfügung. Der gemeinsam genutzte Pavillon ist ein sichtbares Zeichen für die wachsende Zusammenarbeit im strassengebundenen öffentlichen Verkehr von Stadt, Agglomeration und Region. Zu dieser Vertiefung der Kooperation gehört auch die gemeinsame Betriebsstudie von PostAuto und VBSG. Erklärtes Ziel ist es, die Stadt- und Regionalbusse im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofplatzes besser miteinander zu verbinden, um die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs weiter zu erhöhen.

Neue Mühleggbahn

Die kleine selbständige Schwester wurde nach den Sommerferien komplett erneuert. Einer aufwendigen Sanierung von Tunnel und Strecke folgte der Umbau der Stationen zu freundlichen Wartebereichen. Als Herzstück für die attraktive Nahverbindung zwischen Innenstadt und St. Georgen wurde ein durch modernste Sicherheitstechnik überwachtes neues Fahrzeug in Betrieb genommen.

Neuer Buszubringer nach Oberhofstetten

Der Entscheid des Stadtparlamentes für einen dreijährigen Versuchsbetrieb mit einem Bus-Zubringer vom Riethüsli ins Quartier Oberhofstetten ab Herbst 2005 ist eine Herausforderung. Der Versuchsbetrieb wird aufschlussreiche Resultate darüber liefern, wie sich ein Busbetrieb in schwieriger Topografie mit Steigungen bis 14 Prozent bewährt und wie eine Feinverteilung in Aussenquartieren funktioniert, stehen in der Stadt doch ähnliche Erschliessungswünsche zur Diskussion.

Neue Fahrzeuge

Die Verkehrsbetriebe verfügen noch über keine Niederflrbusse. Dies ist im abgelaufenen Jahr, in welchem das Behindertengesetz in Kraft gesetzt wurde, verständlicherweise auf Kritik gestossen. Der Beschaffungsentcheid für den Ersatz der zehn Zweiachsbusse und der 22 Gelenkautobusse wird im kommenden Jahr voraussichtlich fallen. Die Werkkommission des Stadtparlamentes erwartet, dass für die Entscheidfindung auch eine Variante Gasbusse präsentiert wird. Mit der Inbetriebnahme der neuen kundenfreundlichen und behindertengerechten Autobusflotte kann ab 2006 bis 2008 gerechnet werden.

Chronik 2004

13. Januar 2004: Das Stadtparlament bewilligt einen Beitrag von 1,2 Millionen Franken an die Erneuerung der Mühleggbahn.

12. Februar 2004: PostAuto St.Gallen-Appenzell und VBSG erteilen gemeinsam einen Auftrag für eine Betriebsstudie zur Untersuchung des Synergiepotenzials zwischen beiden Unternehmungen.

1. März 2004: Die Gebühr für das Fahren ohne gültigen Fahrausweis wird von 60 auf 80 Franken erhöht.

16. März 2004: Das Stadtparlament bestätigt die Auffassung des Stadtrates, dass das im Jahr 2003 verbesserte Nachtbusangebot an den Wochenenden den innerstädtischen Bedürfnissen genügt.

27. April 2004: Nach intensiver Diskussion über die Zukunft des Trolleybusses erteilt das Stadtparlament einen ersten Rahmenkredit von 6,6 Millionen Franken für die Erneuerung der Fahrleitungen. Das beabsichtigte Referendum gegen den Kredit kommt nicht zu Stande.

8. Mai 2004: Die neue VBSG-Uniform wird der Öffentlichkeit am Bahnhofplatz mit einer Modeschau, Festwirtschaft und Platzkonzerten der VBSG-Musik vorgestellt.

11. Mai 2004: Der Stadtrat verabschiedet eine Vorlage für einen Neubau des Pavillons als Systembauprovisorium.

15. Juni 2004: Das Stadtparlament erteilt den Auftrag, eine Ringbuslösung um die Altstadt zu prüfen.

15. Juni 2004: Das Stadtparlament nimmt die Neubauvorlage für den Pavillon gut auf und bewilligt einen Kredit von 0,3 Millionen Franken.

25. September 2004: Die vollständig erneuerte Mühleggbahn wird nach einer Bau- und Unterbreuchszeit von weniger als zwei Monaten mit einem «Tag der offenen Bahn» eröffnet.

5. November 2004: Eröffnung des neuen Pavillons am Bahnhofplatz nach drei Wochen Bauzeit.

23. November 2004: Das Stadtparlament bewilligt einen dreijährigen Versuchsbetrieb nach Oberhofstetten und die Übernahme der ungedeckten Kosten von jährlich 285 000 Franken.

2. Dezember 2004: Das Bundesamt für Verkehr bestätigt nach einem zweitägigen Sicherheitsaudit, dass die VBSG geeignet organisiert sind, um einen dauerhaft sicheren Betrieb zu gewährleisten.

12. Dezember 2004: Der Tarifverbund Ostwind erhöht die Abonnementspreise um durchschnittlich drei Prozent. Die Preise der Einzelbillette der Verkehrsbetriebe bleiben unverändert.

Betrieb

Angebot und Nachfrage

Das Angebot an Fahrzeugkilometern ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen auf 3,5 Millionen Kilometer. Bei der Nachfrage ist ebenfalls eine leichte Zunahme auf 22,7 Millionen Reisende zu verzeichnen.

Betriebsstudie Bahnhofplatz

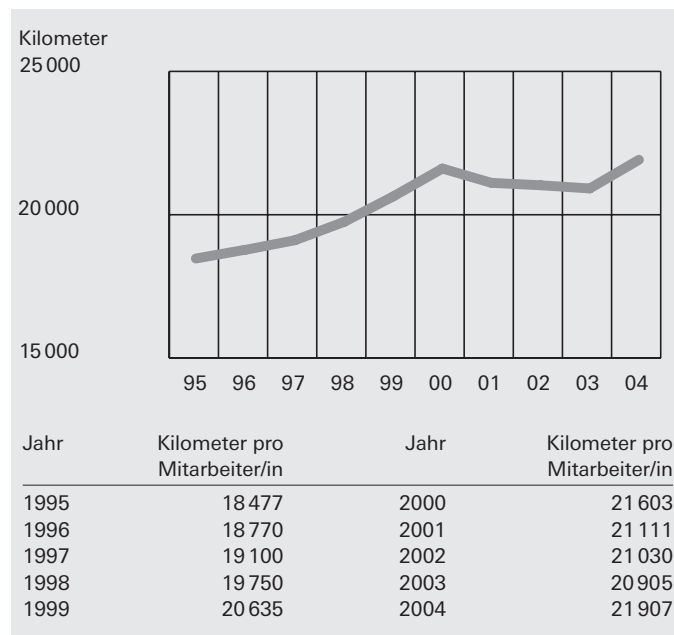
Der Bahnhofplatz ist die wichtigste öV-Drehscheibe der Stadt. Dieser Platz soll aufgewertet werden als Platz des öffentlichen Verkehrs und als Platz der Fussgängerinnen und Fussgänger. Ziel ist es, für alle Busse von PostAuto, Regiobus und VBSG attraktivere Verhältnisse zu schaffen und trotzdem weniger Platz zu beanspruchen. Bei diesen Anforderungen müssen die Zielkonflikte zwischen den städtebaulichen und gestalterischen Anliegen und den Platzbedürfnissen des öffentlichen Verkehrs gelöst werden. Ziel- und Interessenkonflikte könnten auch zwischen den beiden grossen Anbietern PostAuto und VBSG entstehen. Um dies zu vermeiden, haben die beiden Unternehmungen gemeinsam eine Betriebsstudie in Auftrag gegeben. Dabei sollte das Synergiepotenzial zwischen PostAuto und VBSG mit den Zielsetzungen untersucht werden, die Wirtschaftlichkeit und Attraktivität der Angebote der Busbetriebe in der Agglomeration St.Gallen zu erhöhen, den Komfort für die Benützer und Benützerinnen der Strassentransportdienste beim Bahnhofplatz zu erhöhen und Möglichkeiten zu evaluieren, den öffentlichen Verkehr auf der Strasse im Bereich Hauptbahnhof platzsparender zu betreiben. Die Studie kommt zum Ergebnis, dass mit zusätzlichen Verknüpfungen bestehender Radiallinien des Stadt- bzw. des Regionalverkehrs zu Durchmesserlinien der Bedarf von Anlegекanten unter bestimmten betrieblichen Bedingungen insgesamt reduziert werden kann. Parallel zu diesen betrieblichen Überlegungen wurden zwei planerische und gestalterische Varianten für die Haltestellenanlage entwickelt. Das Stadtparlament hat Ende Jahr von dieser Auslegeordnung zum Bahnhofplatz Kenntnis genommen.

PostAuto und VBSG sind offen, in der aufgezeigten Richtung der Betriebsstudie weiterzuarbeiten. Im kommenden Jahr soll aus der Betriebsstudie ein entsprechendes Betriebskonzept erarbeitet werden. Damit wird eine der erforderlichen Grundlagen geschaffen für die Durchführung eines Wettbewerbs zur Gestaltung des Bahnhofplatzes.

Fahrleistungen in Kilometer

	2002	2003	2004
Gelenktrolleybus	1 595 309	1 604 146	1 615 506
Gelenkautobus	1 382 287	1 408 705	1 469 946
Autobus	439 192	437 793	471 324
Total Wagenkilometer	3 416 788	3 450 644	3 556 776

Leistungen pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin



Rollmaterial per 31. Dezember 2004

Anzahl	Fahrzeugtyp	Marke	Jahrgang
9	Gelenktrolleybusse	Saurer/Hess/BBC	1984/85
18	Gelenktrolleybusse	NAW/Hess/ABB	1991/92
27	Trolleybusse		
10	Autobusse	Saurer	1983
1	Gelenkautobus	NAW/Hess	1987
21	Gelenkautobusse	NAW/Hess	1988/89
32	Autobusse		
59	Trolley- und Autobusse		

Tarif

Geltende Taxen

Die seit dem 1. Januar 2002 geltenden Preise der Verbundabonnemente wurden auf den 12. Dezember 2004 erhöht.

Fahrausweispreise	ab 1.1.2002	ab 12.12.2004
Einzelbillett für Erwachsene	Fr. 2.20	Fr. 2.20
Einzelbillett für Kinder	Fr. 1.30	Fr. 1.30
Monatsabo für Erwachsene	Fr. 61.00	Fr. 63.00
Monatsabo für Junioren/Senioren	Fr. 49.00	Fr. 51.00

Reisen ohne gültigen Fahrausweis

Das Reisen ohne gültigen Fahrausweis ist ein Problem aller öffentlichen Verkehrsunternehmungen. So beträgt die Quote der Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis derzeit auch bei den Verkehrsbetrieben drei bis fünf Prozent bezogen auf die kontrollierten Fahrgäste. Die Verkehrsbetriebe schätzen den durch das Reisen ohne gültigen Fahrausweis (OGF) verursachten Einnahmenverlust auf jährlich rund 0,3 bis 0,5 Millionen Franken. Mit dem Ziel, präventiv zu wirken und die Einnahmen zu sichern, werden seit 2003 regelmässig Schwerpunktkontrollen durchgeführt. Dabei wird die Fahrausweiskontrolle in Teams von drei bis vier Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vorgenommen. Die Teams können sich auch in Zweiergruppen aufteilen. Für solche Schwerpunktkontrollen wurden im abgelaufenen Jahr rund 1600 Stunden aufgewendet. Daneben finden zu den weniger risikobehafteten Zeiten weiter auch Einerkontrollen statt. Die meisten Fahrgäste schätzen die sichtbar intensiveren Kontrollen.

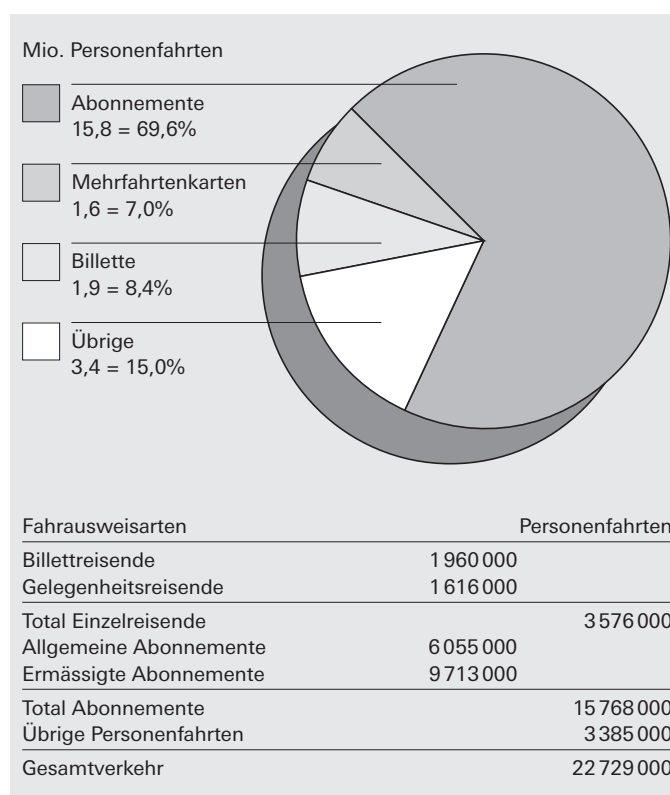
Neue Anteilszuscheidung im Tarifverbund

Im November 2003 wurde im Tarifverbund Ostwind eine Fahrgastbefragung durchgeführt. Ziel dieser Umfrage war, das Fahrverhalten der Kundenschaft zu ermitteln und einen Schlüssel zur Verteilung der Einnahmen aufgrund der tatsächlichen Nachfrage zu berechnen. Damit sollte der Einführungsschlüssel von 2002, welcher auf den zusammengezählten Einnahmen der Unternehmungen vor Verbundeinführung basierte, auf eine nachfragegerechte Basis gestellt werden. Als Resultat der Berechnungen nimmt der Einnahmenanteil der Verkehrsbetriebe am Abonnementsverbund von 28,8 Prozent auf 27,9 Prozent oder um rund 0,3 Millionen Franken ab.

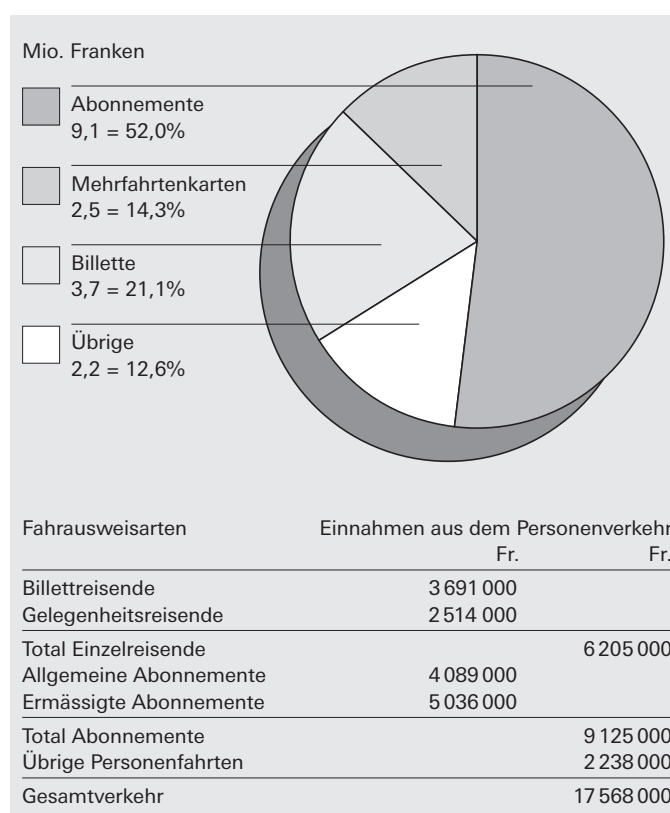
Projekt integraler Tarifverbund

Im Rahmen des Projektes integraler Tarifverbund wurde ein Projekt für die gemeinsame Beschaffung von Billettausgabesystemen gestartet. Grundlage bildet der im Jahr 2004 schweizweit gesetzte Oberflächenstandard mit Benutzerführung auf Touchscreen-Basis. Da erst der technische Standard vorliegt, kann im Gegensatz zu früheren Automatenbeschaffungen noch nicht auf vorhandene Hardware abgestellt werden. Der Tarifverbund Ostwind lehnt sich deshalb an die laufenden Entwicklungen im Zürcher Verkehrsverbund und im Tarifverbund Nordwestschweiz an.

Personenfahrten nach Fahrausweisen



Einnahmen aus dem Personenverkehr nach Fahrausweisen



Personal

Personalbestand

Die Personalfuktuation ist nach Abschluss des Pensionierungsschubs in den vergangenen Jahren wieder sehr bescheiden. Anfang 2004 ist ein im Vorjahr zu einer anderen städtischen Dienststelle übergetretener Mitarbeiter wieder in den Fahrdienst zurückgekehrt. Zudem ist ein Servicemitarbeiter neu in der Werkstatt angestellt worden. Zwei Mitarbeiter wurden ordentlich pensioniert, und ein Mitarbeiter musste invaliditäts-halber teilpensioniert werden. Ebenfalls pensionieren liess sich ein in der Wagenreinigung im Stundenlohn beschäftigter Mitarbeiter. Ein Mitarbeiter hat Anfang Jahr seinen Beschäftigungsgrad um 40 Prozent reduziert. Ausserhalb des Personalbestandes kann ein im Vorjahr aus gesundheit-lichen Gründen pensionierter Mitarbeiter im Rahmen des städtischen Sozialkredites weiter beschäftigt werden.

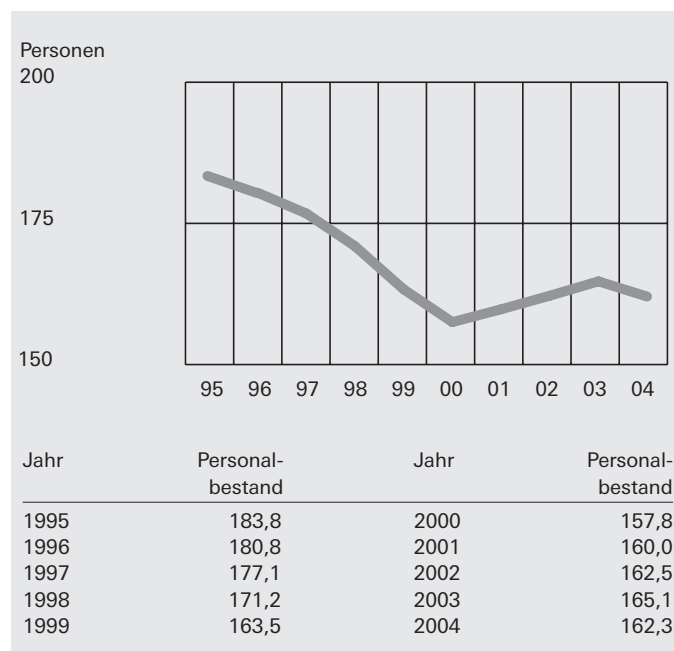
Entwicklung Personalbestand	2003	2004
Besetzte Stellen Anfang Jahr	164,6	161,3
Eintritte	8,0	2,0
Austritte	11,3	2,8
Besetzte Stellen Ende Jahr	161,3	160,5
Bewilligte Stellen	168,0	168,0
Unbesetzte Stellen	6,7	7,5

Die Stellen waren Ende Jahr durch 145 Vollzeitbeschäftigte, 21 Teilzeit-beschäftigte mit fester Anstellung und sieben Aushilfen im Stundenlohn besetzt. Ende Jahr waren 13 Frauen im Fahrdienst beschäftigt.

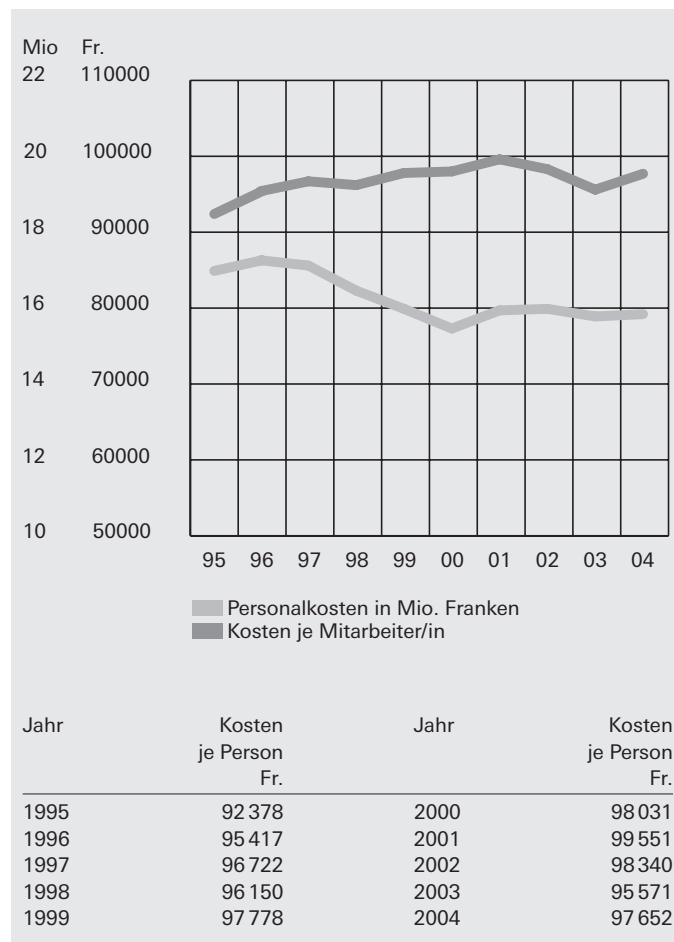
Weiterbildung: «Menschen bewegen Menschen»

Die VBSG erbringen Dienstleistungen von Menschen für Menschen. Die Mitarbeitenden des Fahrdienstes müssen bei ihrer Tätigkeit den verschied-ensten Ansprüchen gerecht werden. Die gute Dienstleistungsqualität wird massgeblich bestimmt durch das unfallfreie und angenehme Fahren und den persönlichen Kontakt mit den Kunden und Kundinnen. Dem allem und erst noch möglichst in jeder Situation gerecht zu werden, ist eine ausserordentliche Herausforderung für die Fahrerinnen und Fahr-er. Der Schwerpunkt der Weiterbildung 2004/2005 wird daher auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit gelegt. Unter Begleitung einer externen Fachkraft lernen die Mitarbeitenden sich selbst und ihre Verhal-tenswesen besser kennen und entdecken persönliche Stärken und Ten-denzen. Dies soll ihnen helfen, Konfliktbereiche mit anderen Menschen besser zu verstehen und zu reduzieren.

Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbestand (Jahresmittel)



Personalaufwand und Kosten je Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin



Finanzen

Beiträge der öffentlichen Hand

Entwicklung Abgeltung

Beiträge der öffentlichen Hand in 1000 Fr.	2003	2004
Abgeltung durch die Stadt St.Gallen	2 184	2 386
Abgeltung durch die Kantone (SG/TG)	4 862	5 290
Abgeltung durch den Bund	987	1 055
Abgeltung von Gemeinden	–	–
Total Abgeltung ungedeckte Kosten	8 033	8 731
Abgeltung Einnahmehausfälle Tarifverbund	1 002	1 004
Total Beiträge der öffentlichen Hand	9 035	9 735

Mit der Begründung höherer Aufwendungen für die Pensionskasse (Massnahmen zur Erreichung des Mindestdeckungsgrades) und Mindererträgen als Folge des neuen Verteilschlüssels für das Generalabonnement haben die Verkehrsbetriebe bei der Angebotsabgabe im April 2003 nach Jahren des kontinuierlichen Rückgangs erstmals seit 1997 für 2004 eine Erhöhung der Abgeltung von 8,0 auf 8,7 Millionen Franken beantragt.

Gemäss Abgeltungsverordnung müssen die Unternehmungen den Bestellern für die Fahrplanperiode rund ein Jahr vor dem Fahrplanwechsel eine verbindliche Planrechnung mit dem zu erwartenden Abgeltungsbetrag einreichen. Bei der Erstellung einer Planrechnung werden einerseits die Ergebnisse aus der Vergangenheit und andererseits absehbare Entwicklungen in der Zukunft berücksichtigt. So basiert das Anfang 2003 erstellte Angebot für 2004 auf dem gesicherten Ergebnis des Jahres 2002 und auf den erwarteten Entwicklungen bis 2004. Kosten und Erträge müssen also mit einer gewissen Unsicherheit über zwei Jahre hinaus verbindlich geplant werden. So ist nicht vermeidbar, dass Plan und Ergebnis voneinander abweichen.

Der Kanton St.Gallen macht nun zum Angebot für das Jahr 2006 die Vorgabe, die Abgeltung im Ausmass des Ergebnisses des Jahres 2003, also um 0,8 Millionen Franken, zu reduzieren. Nach Auffassung der Verkehrsbetriebe widerspricht dies dem Sinn des Gesetzes, welches nämlich den Unternehmungen die Überschüsse zur zweckgebundenen Verwendung im öffentlichen Verkehr überlässt, ihnen jedoch auch die Verantwortung überträgt, für allfällige Fehlbeträge selber aufzukommen. Die Verkehrsbetriebe haben den haushälterischen Umgang mit den verfügbaren Mitteln seit mehr als einem Jahrzehnt durch erhebliche Reduktion der Abgeltungen bewiesen. Der durch den Kanton anvisierte, einer Gewinnabschöpfung gleichkommende Abgeltungsabbau ist für die Unternehmung schwer verständlich. Mit diesem Vorgehen werden unternehmerisches Handeln und eine schlanke Betriebsführung bestraft.

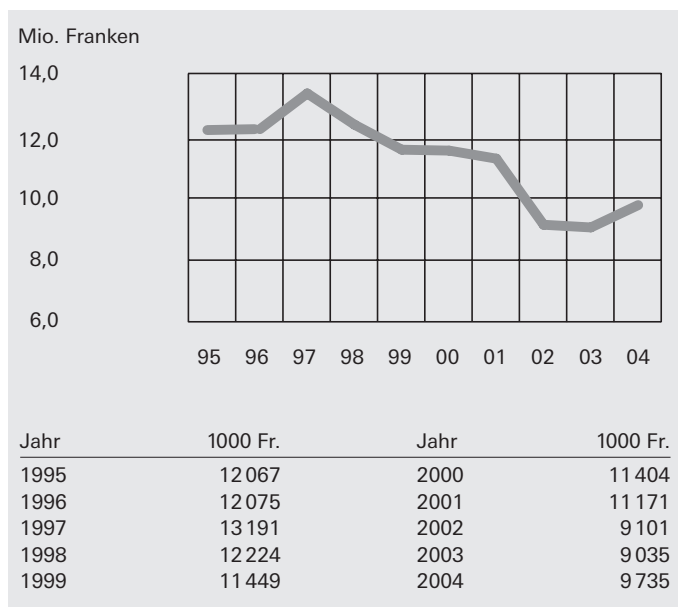
Leistungen der Stadt St.Gallen an den öffentlichen Verkehr

Leistungen der Stadt St.Gallen in 1000 Fr.	2003	2004
Leistungen an die Verkehrsbetriebe	2 184	2 386
Leistungen an den Gemeindepool	5 162	5 326
Leistungen an den Tarifverbund	208	289
Übrige Beiträge an kollektive Verkehrsmittel	92	77
Total Leistungen der Stadt an den öV	7 646	8 078

Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes

in 1000 Franken		2003	2004
Abgeltung des Ortsverkehrs durch die Stadt St.Gallen		2 184	2 386
Linie 1	Neudorf – Guggeien und Erlachstrasse – Wolfganghof	402	446
Linie 2	St.Georgen – HB – Ahorn	957	1 026
Linie 6	Hauptbahnhof – Schoren	399	415
Linie 7	Hauptbahnhof – Achslen – Neudorf	406	499
	Diverse Angebote	20	
Abgeltung des Ortsverkehrs mit regionaler Bedeutung durch den Kanton und den Gemeindepool		4 041	4 414
Linie 1	Stephanshorn – HB – Winkeln	1 793	1 982
Linie 3	Hauptbahnhof – Heiligkreuz	677	738
Linie 5	Riethüsi – HB – Rotmonten	903	988
Linie 9	HB Nord – Universität – Neudorf	617	638
	Spätkbusangebote	51	68
Abgeltung des Agglomerations- und Regionalverkehrs durch Bund, Kanton und Gemeindepool		1 808	1 931
Linie 7	Hauptbahnhof – Abtwil – St.Josefen	1 304	1 390
Linie 11	Hauptbahnhof – Mörschwil (Kanton)	268	283
Linie 11	Abendverkehr Tübach – Steinach – Horn	236	258
Total Abgeltung ungedeckte Kosten		8 033	8 731

Entwicklung der Beiträge der öffentlichen Hand



Erfolgsrechnung

Bei einem Gesamtaufwand von 28,7 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 29,7 Millionen Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von rund 1,0 Million Franken. Mit Blick auf den Mittelbedarf für die bevorstehenden Investitionen wurden 400 000 Franken der Wiederbeschaffungsreserve zugewiesen. Die restlichen 600 000 Franken konnten entsprechend den Ergebnissen der Istkostenrechnung der gesetzlichen Reserve (für Angebote mit Bundesbeteiligung) bzw. den übrigen Reserven (für die übrigen Angebote) zugewiesen werden.

Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Millionen Franken zugenommen, weil die Teuerungszulagen an die Rentner und Rentnerinnen neu vollständig durch den Arbeitgeber zu tragen sind und nicht mehr hälftig durch die Pensionskasse übernommen werden.

Die allgemeinen Aufwendungen nehmen zu, weil nebst der bereits im Vorjahr erfolgten Verrechnung der städtischen Supportleistungen für die Informatik neu auch die gesamte EDV-Hardware zentral bewirtschaftet und im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mietweise zur Verfügung gestellt und verrechnet wird. Bei den Dienstleistungen führt der zusätzliche Einsatz Dritter in der Nachtreinigung zu höherem Aufwand. Bei der Energie war beim Dieseltreibstoff eine enorme Aufwandsteigerung zu verzeichnen, einerseits aufgrund der angespannten Situation am Erdölmarkt und andererseits aufgrund längerer baustellenbedingter Ersatzbetriebe mit Autobussen auf der Trolleybuslinie 5. Ebenfalls gestiegen sind Wärmebezugskosten aus dem Nahwärmeverbund Volksbad. Diese beiden kostentreibenden Faktoren konnten dank der Ende 2003 vorgenommenen Preissenkung des Elektrizitätswerkes beim Traktionsstrom um rund zehn Prozent weitgehend kompensiert werden. Beim Material und bei den Fremdleistungen führt vor allem die Behebung eines durch Versicherungsleistungen gedeckten grösseren Schadenfalles an einem Gelenkautobus zu höherem Aufwand. Darüber hinaus sind beim Material der Ersatz einer Serie von Fahrersitzen und bei den Fremdleistungen die Reparatur eines durch einen Motorenbrand beschädigten Elektroantriebs eines Trolleybusses zu erwähnen. Ein erheblicher Teil der Einrichtungen des alten Pavillons konnte in den neuen Holzsystembau übernommen werden. Der Aufwand für diese Renovationen sowie die Kosten für den Abbruch des alten Gebäudes wurden den nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten belastet. Ebenfalls den nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten belastet wurde die nach einer Laufzeit von rund 700 000 Kilometern notwendig gewordene Revision der Bremsaggregate der Trolleybusse 151–168.

Die Abschreibungen haben nur geringfügig, im Ausmass einer ersten vollen Tranche für den neuen Gabelhubstapler sowie für eine Teiltranche auf dem aktivierten neuen Pavillongebäude beim Hauptbahnhof zugenommen. Für das bis Ende 2005 laufende Darlehen bei der Stadt konnten mit einer Reduktion des Zinssatzes von 3,75 auf 3,00 Prozent günstigere Konditionen ausgehandelt werden.

Bei den Einnahmen im Personenverkehr konnten der erwartete Rückgang beim Anteil aus dem Generalabonnement und der sich weiter fortsetzende Abwärtstrend bei den Einzelfahrausweisen durch die nicht erwartete Umsatzsteigerung im Abonnementsverbund zu einem grossen Teil kompensiert werden. Bei den Dienstleistungen für Dritte waren im Vorjahr ausserordentliche Bahnersatzleistungen und die Vergütung der Mühleggbahn für die Projektierung der Erneuerung enthalten. Bei der Pacht und Miete fallen nach Ablauf der Amortisation der Wartehallen Umsatzanteile der Werbegesellschaft an, und bei den Rückerstattungen waren im Vorjahr ausserordentliche Vergütungen der SUVA sowie der IV enthalten.

Der im Vorjahr gemäss Auflage der Eidgenössischen Steuerverwaltung im ausserordentlichen Aufwand und Ertrag für die Wartehallen provisorisch eingestellte Naturalaustausch mit der Werbegesellschaft wurde aufgrund der effektiven Abrechnung über die Umsatzanteile 1999 bis 2003 rückgängig gemacht. Daraus resultiert ein erfolgswirksamer einmaliger ausserordentlicher Ertrag.

Bilanz

Auf den Anfangsbeständen des Anlage- und Abschreibungskontos wurde für bisher nicht aktivierte Dienstbarkeiten auf Grundstücken und ortsfeste Wartehallen eine Wertkorrektur von 0,6 Millionen Franken vorgenommen. Den Abgängen von nicht mehr vorhandenen Normwartehallen und dem Elektrostapler stehen als Zugänge das neue Pavillongebäude beim Bahnhofplatz sowie ein neuer Gabelhubstapler gegenüber. Bei den transitorischen Aktiven sind die im ausserordentlichen Ertrag verbuchten Umsatzanteile auf den Wartehallen sowie das Versicherungsguthaben zur Deckung der im Sachaufwand angefallenen Ausgaben für die Schadenbehebung eines Gelenkautobusses enthalten.

Der ausgewiesene Bestand der gesetzlichen Reserve gemäss Art. 65 Eisenbahngesetz steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Jahresrechnung durch das Bundesamt für Verkehr.

Erfolgsrechnung

	2003 Fr.	%	2004 Fr.	%
Aufwand	28 438 980.47	100,0	28 739 346.87	100,0
Personalaufwand	16 255 969.25	57,1	16 563 372.80	57,7
Löhne	13 750 106.85	48,3	13 728 470.95	47,8
Personalversicherungen	2 399 993.35	8,4	2 748 022.60	9,6
Dienstkleider	105 869.05	0,4	86 879.25	0,3
Sachaufwand	5 384 292.12	19,0	5 932 356.07	20,6
Allgemeine Aufwendungen	2 016 752.66	7,1	2 074 023.59	7,2
Versicherungen	130 192.40	0,5	128 795.60	0,4
Dienstleistungen	204 876.70	0,7	232 892.10	0,8
Mieten und Pachten	207 983.95	0,7	212 138.30	0,7
Energie	1 358 604.65	4,8	1 370 344.65	4,8
Material	930 246.91	3,3	955 238.23	3,3
Fremdleistungen	512 531.10	1,8	589 354.60	2,1
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	23 103.75	0,1	369 569.00	1,3
Sonderaufwand	6 798 719.10	23,9	6 243 618.00	21,7
Abschreibungen	5 535 651.00	19,5	5 543 618.00	19,3
Zinsen	375 000.00	1,3	300 000.00	1,0
Zuweisung zu Reserven und Rückstellungen	550 000.00	1,9	400 000.00	1,4
Ausserordentlicher Aufwand	338 068.10	1,2	0.00	0,0
Ertrag	29 253 387.57	100,0	29 711 072.39	100,0
Verkehrsertrag	18 731 109.02	64,0	18 572 771.34	62,5
Personenverkehr	17 729 467.53	60,6	17 568 412.59	59,1
Abgeltung Tarifverbund	1 001 641.49	3,4	1 004 358.75	3,4
Nebenertrag	2 151 209.60	7,3	2 126 807.15	7,2
Betriebsbesorgungen für Dritte	292 281.00	1,0	155 563.20	0,5
Pacht und Miete	613 439.45	2,1	760 277.85	2,6
Leistungen für Dritte	66 736.40	0,2	48 828.85	0,2
Eigenleistungen	0.00	0,0	0.00	0,0
Rückerstattungen	166 353.65	0,6	87 970.55	0,3
Übrige Nebenerträge	1 012 399.10	3,4	1 074 166.70	3,6
Sonderertrag	338 068.95	1,2	280 494.90	0,9
Ausserordentlicher Ertrag	338 068.95	1,2	280 494.90	0,9
Entnahme aus Reserven und Rückstellungen	0.00	0,0	0.00	0,0
Abgeltung der ungedeckten Kosten	8 033 000.00	27,5	8 730 999.00	29,4
Abgeltung Bund, Kanton, Gemeindepool	5 848 957.00	20,0	6 344 678.00	21,4
Abgeltung der Stadt St.Gallen	2 184 043.00	7,5	2 386 321.00	8,0
Unternehmungserfolg	814 407.10		971 725.52	

Bilanz

	31. Dezember 2003 Fr.	%	31. Dezember 2004 Fr.	%
Aktiven	37 123 290.25	100,0	41 277 683.71	100,0
Anlagevermögen	17 582 711.00	47,4	15 116 416.00	36,6
Anlagen	87 500 140.00		88 240 123.00	
Unvollendete Bauten	0.00		0.00	
Kumulierte Anschaffungswerte	87 500 140.00		88 240 123.00	
Kumulierte Abschreibungen	– 69 917 429.00		– 73 123 707.00	
Restbuchwert der Anlagen	17 582 711.00		15 116 416.00	
Umlaufvermögen	19 540 579.25	52,6	26 161 267.71	63,4
Kasse	650.00		650.00	
Postcheck	92 064.84		130 186.86	
Kontokorrentguthaben gegenüber der Stadt St.Gallen	18 297 810.52		24 818 974.22	
Debitoren	556 126.03		98 865.40	
Materialvorräte	593 927.86		571 159.73	
Transitorische Aktiven	0.00		541 481.50	
Passiven	37 123 290.25	100,0	41 277 683.71	100,0
Eigenkapital	22 923 222.37	61,7	26 858 770.89	65,1
Gesetzliche Reserve gem. Art.65 EBG	967 189.03		1'043'014.03	
Übrige Reserven	21 956 033.34		25'815'756.86	
Fremdkapital	14 200 067.88	38,3	14 418 912.82	34,9
Darlehen gegenüber der Stadt St.Gallen	10 000 000.00		10 000 000.00	
Kreditoren	2 006 834.48		1 969 604.37	
Rückstellungen	1 963 000.00		2 173 000.00	
Transitorische Passiven	230 233.40		276 308.45	
Versicherungswerte	66 405 954.00		64 649 048.00	
Gebäude zum Neuwert	34 540 000.00		33 569 000.00	
Waren und Einrichtungen zum Neuwert	15 687 920.00		15 961 775.00	
Fahrzeuge zum Zeitwert	16 178 034.00		15 118 273.00	



VBSG
Verkehrsbetriebe St.Gallen
Steinachstrasse 42, Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 243 95 95, Fax 071 243 95 90
www.vbsg.stadt.sg.ch
vbsg@stadt.sg.ch